

43

Dorpat.

de Morgenstern

Monsieur le Comte de St. Armand

CHATELAIN
23 NOV. 1832

à Monsieur



Hochwachteter Herr und Freund

Endlich bin ich seit meinem letzten Briefe, mit dem Einpacken der
 meinen monetarischen Sammelung von Münzen fertig worden.
 So sehr ich fürchten muß daß ich Ihre Geduld und Langmuth zu lange
 habe warten lassen, so sehr rechne ich auf Ihre Nachsicht, weil ich, ohne Aus-
 name, alle Abdrücke selbst eingewickelt und gepackt habe. Dieß Vorsicht war
 umungänglich notwendig, damit ja nichts zerbrochen werde. Jeder Schwefel-
 abdruck v. Münzen hat überdies den Nachtheil den man bei den in vergold. Papier
 gepackten Gemmenabdrück. von Schwefel nicht findet, daß wenn die Abdrücke
 aus einem kältern Orte in einem wärmern angereicht werden, wie es öfter
 der Fall sein wird von einer wärmern Hand, er leicht in Stück zerfällt und
 mit einem Geräusch zerpringt. Wenn Sie die Kisten erhalten werden, wird
 es nöthig sein die Kistgen der Kiste in einem bewohnten Zimmer zu öffnen
 die Kistgen einige Tage lang offen stehen zu lassen damit sich die Kälte von der
 Preise verliere, und dann am 3ten (oder vorher) den Inhalt der Kistgen,
 nach den auf Papier ~~von~~ von mir geschriebenen Nummern, auf die Tafeln
 mit denselben Nummern legen. Die Schienenbahn hat hier erst heute ange-
 fangen; vielleicht auf dem Wege nach Dorpat noch nicht, ich werde daher
 noch einige Tage mit der Abfertigung d. d. die Post warten, bis die Bahn voll-
 kommen gut ist, und bis dahin erhalte ich vielleicht von Ihnen einige
 Zeilen.

Da Saumaise in seiner hyle iatrica nur mit oriental. Namen zu thun hatte,
 in der er seinen Muth über die welche über Thyre anders dachten als er ausließ,
 so war es ein sonderbares, aber zufälliges, Uebereinstimmen, daß Scaliger und andere
 eben so treffliche Philologen sich gleichfalls zur damaligen Zeit mit
 Untersuchung der erbärmlichen Abraxas Inschriften, aus hebräis. u. arabis. Sprache
 beschäftigten. Solten die Stelle zufälliger-Weise entdecken in der Joseph